

Frankreich.

Paris, 16. Juli. Die Aurore veröffentlicht ein offenes Schreiben...

Spanisch-amerikanischer Krieg.

Aus Madrid meldet der Temps: Datsächlich sind Vorverhandlungen zum Frieden eingeleitet...

Santiago.

17. Juli, 10 Uhr Vm. Die Belagerung verlief heute früh 9 Uhr unter General Coral...

China.

Shanghai, 17. Juli. In dem französischen Konzessionsgebiete brachen Unruhen aus...

Mein gelehrter Nefse.

Von Elise von Bucholz. (Fortsetzung.)

Fris war inoffen zu Lisa vorgebrungen und plauderte mit der ihm eigenen Nahe...

Ganz besonders stolz scheint Vater Drumm auf sein Töchterchen zu sein...

Südamerika.

\* Mädchenhandel nach Argentinien. Wie uns von unterrichteter Seite mitgeteilt wird...

Verstchiedenes.

\* Würzburg. Für Stotterer, Stammler und Schwerhörige hält Herr Taubstummenlehrer...

\* Hildesheim. Hier ist während des Hochwassers der gewöhnliche Fall vorgekommen...

\* In Rudow bei Berlin wurden am Samstag vier junge Störche durch Bienensicht getötet...

\* Ueber das letzte große Erdbeben in Sibirien berichtet ein Augenzeuge einem dalmatischen Blatte...

Paris, 18. Juli. Der Soir will wissen, Cavaignac habe angelehnt der feindseligen Haltung der radikalen Presse...

Mein gelehrter Nefse.

haben wirklich Mühe, zu ihr zu gelangen. Ich begreife garnicht, weshalb Lisa nicht dem Laufen die Wege wies...

ric, Trif, Kojut, Larjaci gelitten. Hier giebt es kein Haus, das nicht beschädigt wäre...

Handel, Gewerbe & Landwirtschaft.

Frankfurt a. M., 16. Juli. Der „Frank. Z.“ teilt mit, daß an der russischen Grenze seit gestern die Zollämter auf direkte Anweisung...

Meinberg, 16. Juli. Seit einigen Tagen ist hier die kühl. Bier- und Malzsteuer eingeführt...

Gestorben.

J. Häufler, Priv., Wm. K. Böllm, Odenwirt, Schweißbinder, S. Böhler, Tuchfabrikant...

Neueste Nachrichten.

Paris, 18. Juli. Der Soir will wissen, Cavaignac habe angelehnt der feindseligen Haltung der radikalen Presse...

Paris, 18. Juli. Trarieu richtete einen Brief an den Intransigent, in welchem er fortfährt, gegen die Verfolgung des Obersten Picquart zu protestieren...

Madrid, 18. Juli. Die Correspondencia Espanna veröffentlicht einen Artikel über Schritte, welche gestern gethan worden sind...

Portsmouth (in New-Hampshire), 18. Juli. 900 Kriegsgefangene wurden gestern hier an Land gebracht...

Der Murrthal-Bote.

Nr. 114. Telefon Nr. 30. Mittwoch, den 20. Juli 1898. Telefon Nr. 30. 67. Jahrg.

Abgabezeitung, Mittwoch, Freitag und Samstag nachmittag. Preis vierteljährlich mit Anhaltungsblatt...

Amliche Bekanntmachungen. Amtsversammlung.

Am Samstag den 30. d. M., vormittags 1/8 Uhr, wird auf dem Rathaus zu Badnang eine Amtsversammlung abgehalten werden...

- 1) Verpflichtung der neu eingetretene Mitglieder. 2) Feststellung des Amtskorporations-Stats pro 1898/99...

Die Schultheißenämter

werden hiemit veranlaßt, binnen 2 Tagen hierher anzuzeigen, ob bzw. bei welcher Gesellschaft und von welchem Tag ab ihre Gemeinden gegen Gastpflicht versichert sind...

Bekanntmachung.

Die Maul- und Klauenpeuche in Hohnweiler ist erloschen. Badnang, den 18. Juli 1898.

Gras-Verkauf. Donnerstag den 21. d. M., nachmittags 6 Uhr, wird der Grasertrag neben und hinter dem Turnplatz an Ort und Stelle verkauft.

Bau-Akkord. Die bei Erbauung eines Wohnhauses vorkommenden Maurer-, Zimmer-, Gips-, Schmieb- u. Flaschnerarbeiten im Gesamtschlagsbetrag von 5340 M.

Vergebung von Bauarbeiten. Die bei einem größeren Umbau resp. Anbau vorkommenden Arbeiten, als Maurer-, Zimmer-, Gips-, Schreiner-, Glaser-, Schlosser-, Flaschner-, Anstrich- u. Tapezierarbeiten...

Güter-Verkauf. Ich bin geneigt, den größten Teil meiner Güter zu verkaufen. Liebhaber wollen mit mir in Unterhandlung treten.

Fürsten-Quelle. „Da leben Sie“, flüsterte sie und deutete auf ein Nest, in dem vier nackte, vor kurzem wohl erst dem Ei entschlüpfte Vögeln lagen...

Einige Maßen gespannt, folgte ich meiner hübschen Führerin, die mit Fris durch den Garten ging...

„Auf meine Anrede: „Darf ich hoffen, von Ihnen noch gefant zu werden, Fräulein Ailchen?“ antwortete sie nicht, und erst, als ich meine Stimme lauter erhob...

Ich machte ihr meine herzlichste Verbeugung. (Fortsetzung folgt.)

Haupt-Depot bei Apotheker Ernst Weiß in Hall.

Papier und Couverts. Es bleibt dabei! Die wirksamste med. Seife ist Bergmann's Carbol-Quecksilber-Seife...

Bettbarhent und Bettroff in allen Farben, Bettfedern und fertige Betten, auch einzelne Bettstücke empfindlich billigt...

Coillette-Seifen und Parfümerie in größter Auswahl empfindlich billigt. Julius Stolpp, Seifenfabriker.

Ein Lohknecht wird bei hohem Lohn sofort gesucht. Gebr. Breuninger, vorm. H. Hüb.

**Bachnang.**  
**Trauer-Anzeige.**  
 Verwandten, Freunden u. Bekannten machen wir die schmerzliche Mitteilung, daß unsere liebe Tochter und Schwester **Emilie** vorgestern abend in Stuttgart sanft verschied.  
 Die Beerdigung findet Donnerstag den 21. Juli, nachmittags 2 Uhr hier mit Fußbegleitung statt.  
 Um stille Teilnahme bitten die trauernden Eltern:  
 Jakob S a n z e n b a c h e r mit Frau.  
 Man bittet dies statt besonderer Anzeige entgegenzunehmen.

**Schmalz-Offert.**  
 Feinstes Schweineschmalz garantiert frei von jedem fremden Zusatz  
 von  **Armour & Cie., Chicago,**  
 bei 9 Pfd. (Bollpfefer) 43 Pf.  
 " 25 Pfd.-Kübel 41 "  
 " 50 Pfd.-Kübel 40 "  
 " 100 Pfd.-Fässer 39 "  
**Feinstes Hamburger Ankerschmalz**  
 bei 25 Pfd.-Kübel 42 Pf.  
 " 50 " " 41 "  
 " 100 " " 40 "  
**Feinstes Hamburger Rübenschmalz**  
 bei 9 Pfd. (Bollpfefer) 47 Pf.  
 " 25 Pfd.-Fässer 45 "  
 " 50 Pfd.-Fässer 44 "  
 " 100 Pfd.-Fässer 43 "  
 Garantiert reines Schweineschmalz in eleganten Blechweimen mit Henkel.  
 Weichener mit netto 9 Pfd. für M. 4.-, Weichener mit netto 20 Pfd. M. 8. 40 gegen Einblendung oder Nachnahme empfiehlt  
**A. Köhler, Hauptstätterstr. 40, Stuttgart.**

**Kein Beheimnis**  
 Ist es mehr, daß Krebs-Wichse überall, wo sie eingeführt wurde, als die heile befunden worden ist. Es kann daher nur jeder Hausfrau empfohlen werden, dieselbe zu probieren. Dosen à 10 und 20 Pf., sowie Holzschachteln à 5 und 10 Pf. sind zu haben:  
**Bachnang:** D. Becker, G. Grün, L. Hödel, G. Neuter, Seifenf., G. Schweizer.  
**Oppenweiler:** J. Grundner, Fr. Kaufmann.  
**Großaspach:** Rob. Hölberlin.  
**Neulautern:** Carl Ritter jr.  
**Zwiegelberg:** W. Kircher.

1-2 tüchtige, erfahrene **Burichter** auf Oberleder gesucht.  
**Gedr. Endriß, Lederfabrik Gisingen.**  
 Unterweißach.  
 Einen tüchtigen **Schmiedegellen** sucht bei guter Bezahlung **Wilhelm Reinhardt, Schmiedemeister.**

**Die Jahresfeier des Samaritervereins auf dem Schloß Reichenberg**  
 findet bei gutem Wetter am **Jakobifeiertag, Montag den 25. Juli, nachmittags 2 Uhr** im Anstaltsgarten, bei Regenwetter in der Kirche zu Oppenweiler statt.  
 Festredner die Herren: Garnisonsprediger Blum in Stuttgart, Defan Dr. Köstlin in Bachnang, Pfarrer Verthig in Oppenweiler.  
 Um 5 Uhr **Nachfeier** mit Ansprachen von mehreren Rednern.  
 In der Zwischenzeit ist im Anstaltsgarten Gelegenheit geboten, eine Erfrischung einzunehmen.  
 Der Abendanschluß nach Stuttgart hält 7 Uhr 50 Min. ausnahmsweise in Oppenweiler an.  
 Freunde der Anstalt sind zur Feier herzlich eingeladen.  
**Der Vorstand des Samaritervereins: Gemeinderat Währinger.**

**Unterweißach. Beschäfts-Empfehlung.**  
 Einer geehrten Einwohnerschaft von hier und Umgebung zur Kenntnißnahme habe ich hier das von meinem Vorgänger **Christian Fischer** betriebene **Schmied-Geschäft** käuflich erworben habe und bitte eine werthe Kundenschaft um gütige Geschäftsaufträge.  
 Mein innigstes Bestreben wird es sein, meine Kunden in jeder Hinsicht zur vollsten Zufriedenheit zu bedienen.  
 Hochachtungsvoll ergebent  
**Wilhelm Reinhardt, Schmiedemeister.**

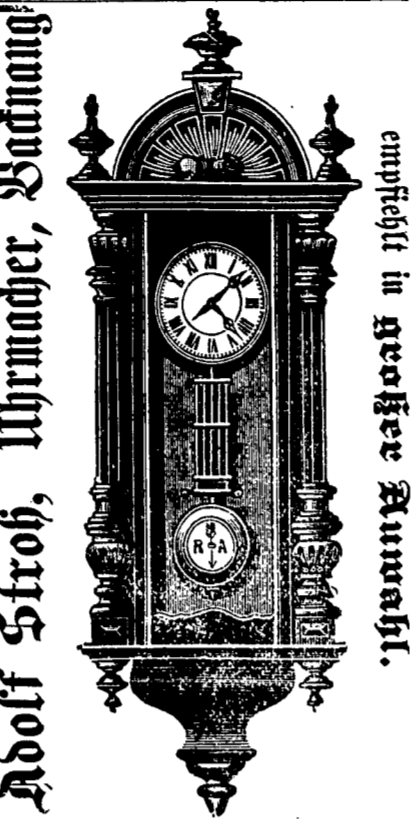
**Wellblech-Rolläden.** der Württ. Holzwaren-Manufactur Esslingen a. N. **Bayer & Leibfried.**  
 Die ausgezeichneten **Zugjalousien** im In- und Ausland. Fabrikate dieser Fabrik von den einfachsten bis zu den vollendetsten Constructionen werden bestens empfohlen.  
**Rolljalousien**  
 Der Vertreter: **Fr. Wohlfarth, Tapezier, Murrhardt.**

**Julius Schraders Kunststoffsutanzien in Extraktform**  
 geben den besten Gastrant (Kunststoff) und kommt das Liter des vorzüglichen Extraktes auf nur 7 Pfg. Portion zu 150 Liter (ohne Zucker) M. 3. 20.  
**Julius Schrader, Feinbäckerei Stuttgart.** In d. Apoth. **Bachnang** Sulzbach a. M., Murrhardt, Winnenden (Gmelin), Ludwigsburg (Boreis).

**Tafelwasserl. Ranges Göppinger**  
 Prämiiert: Frankfurt 9/M. 1881. Stuttgart 1897. Gold-Medaille.  
 Rein natürliches kohlensaures Mineralwasser.  
 Zu haben in grossen u. kleinen Krügen, weissen u. grünen Flaschen.  
**Forstlich in allen A.-otheken und Mineralwasserhandlungen.**  
 Prospekt u. Brochuren gratis u. franko durch die Brunnenverwaltung Göppingen (Württemberg).

Das Entzücken einer Mutter bilden Kinder, deren blühende Wangen die Gewähr der Gesundheit geben und aus deren glänzenden Augen jener Frohsinn leuchtet, der körperliches Wohlbefinden zur Voraussetzung hat. Jede Mutter kann sich diese Freude bereiten, wenn sie ihre Kleinen mit **N o r r ' s** Hafermehl ernährt, das auf die Entwicklung des Säuglings außerordentlich günstig einwirkt und in dieser Hinsicht von keinem Konkurrenzfabrikat erreicht wird.

**Aufede's Kindermehl**  
**Neffe's**  
**Rademann's**  
**Prinzess-Wiebackmehl**  
**Habermehl, Gerstenmehl**  
**Reismehl, Condensierte Milch**  
 empfiehlt **A. Roser, obere Apotheke.**



**Ohne Gleichen**  
 sind die notorisch unvergleichlichen Wirkungen f. d. Hauptpflege u. gegen alle Hautunreinigkeiten u. Ausschläge der altbekannten **Carboltheerschwefel-Seife**  
 Marke: Dreieck mit Erdkugel und Kreuz von **Bergmann u. Cie. Berlin** N.W. v. **Franckfurt a. M.** Borr. 50 Pf. v. **St. bei A. Conradi, Untere Apotheke.**

**Asthma**  
 (Atemnot) findet schnelle und sichere Linderung beim Gebrauch von **Dr. Lindemeyer's Salus-Bonbons.** In Beuteln à 25 und 50 Pf., sowie in Schachteln à 1 M. in **Bachnang** bei **Apoth. Conradi, u. Apoth. Roser.**

**Knecht**  
 wird zu sofortigem Eintritt bei gutem Lohn gesucht. Näheres durch die Expedition d. Bl.

**Ein Dienstmädchen,** nicht unter 17 Jahren, wird wegen Erkrankung des leiblichen Vaters gesucht von **Frau Immanuel Dreuninger.**  
 Bitte um **Zurückgabe meiner leeren Flaschen.**  
**G. Bräuchle s. Ubr.**

**R. F. V. Donnerstag - Adler.**

**Mittwoch Post.**

**Bachnanger Wochenmarkt. Viktualien-Preise vom 19. Juli 1898.**

500 Gramm Butter, sauer	80-95 g
" süße	110 "
2 Stück Eier	10-11 "
1 Hahn (Durchschnittspreis)	1.45 "
1 Gans	2.40 "
1 Ente	1.40 "
1 Henne	1.40 "
1 Taube	25 "
Lämmerfleisch, pr. Paar	60-80 "
Milchschweine	30-40 "
1 Kilo weißes Brot	30 "
2 Kilo schwarzes Brot	48 "
500 Gramm Rindfleisch	65 g
" Kalbfleisch	70 "
" Schweinefleisch	65 "
" Rindfleisch	55 "
" Schweineschmalz	70 "

**Die Entscheidung im Seekriege**  
 geben — das hat auch der spanisch-amerikanische Krieg überzeugend bewiesen — nur die geschicktesten Linienschiffe: die Panzer-Schlachtschiffe. Kreuzer, selbst die besten und gepanzerten Typen, haben im Kampfe keine ausschlaggebende Bedeutung. Diese Erkenntnis spiegelt sich in auffälliger Weise in dem Ausbau der Flotten fast aller Seemächte aus; trotz ihrer wachsenden überflüssigen Interessen haben sie den Schwerpunkt ihres Flottenausbaues seit mehr als 15 Jahren in die Linienschiffe verlegt. Folgende Gegenüberstellung legt dies besonders dar. Als Linienschiffe sind alle Panzerschiffe über 5000 Tonnen Displacement (Wasser-Verdrängung) gezählt, als Kreuzer alle gepanzerten, geschützten und ungepanzerten Kreuzer über 800 Tonnen.

Englands Linienschiffe stiegen von 38 im Jahre 1883 auf 62 im Jahre 1897, Frankreichs Linienschiffe in derselben Zeit von 19 auf 36, Russlands Linienschiffe von 3 auf 18, Italiens von 7 auf 12, die Linienschiffe der Vereinigten Staaten von Nordamerika von 0 auf 11, die japanischen von 0 auf 7, die deutschen von 11 auf nur 12; nach dem neuen Flottengesetz soll jedoch die Zahl 19 erreicht werden.  
 Das Anwachsen der Kreuzer bei den genannten Staaten war, allein mit Ausnahme von England und Italien, durchweg geringer; die Zahl der Kreuzer liegt bei England von 98 auf 197, bei Italien von 11 auf 45, aber bei Frankreich nur von 70 auf 83, bei Russland von 20 auf 33, bei Deutschland von 22 auf 33. Die Vereinigten Staaten sowohl wie Japan können nicht mit verglichen werden, da beide im Jahre 1883 noch keine Kreuzer hatten, und sich bis zum Jahre 1897 47 und 39 schufen.  
 Das Anwachsen der Linienschiffe wie der Kreuzer ist bei Deutschland am geringsten gewesen; von allen andern Staaten war Deutschland im Tempo des Flottenausbaus, besonders der Schlachtschiffe, bis zum Jahre 1897 erheblich überflügelt, und auch die nach dem neuen Flottengesetz vorgesehene Erhöhung um 7 Linienschiffe verbessert die Stellung Deutschlands nur um den notwendigen Kraftzuwachs.  
 Jedenfalls war es durchaus richtig, in dem neuen Flottengesetz bei der durch äußerste Sparlichkeit gebotenen möglichst langen Ausnutzung unlerer alten Materials in erster Linie für die Fertigstellung der notwendigen Linienschiffe Sorge zu tragen und als Typus für Neubauten und Ersatzschiffe das beste, erklaffigste Panzerschiff, wie es sich nach untern Erfahrungen und Erprobungen herausgebildet hat, zu wählen. Wenn wir dabei über Gebühr lange noch eine große Anzahl alter, minderwertiger, als Kreuzer dienender Fahrzeuge in den Listen führen müssen, so ist um so mehr zu erwarten, daß ihr Ersatz, wenn er schließlich gefordert werden muß, keine Schwierigkeiten in der Bereitstellung der Mittel finden wird.

**Tagesüberblick Deutschland.**  
**Württembergische Chronik.**

**Bachnang, 20. Juli.** An das Lichterkerfest, das in der vorigen Woche gehalten wurde, reißt sich am **Jakobi-Feiertag** in dem Schloß zu Reichenberg, in welchem sich zurzeit 44 gebildete Männer in Fürsorge und Pflege befinden. Es sind nun zehn Jahre, daß der Verein das Samariterheim in Reichenberg errichtete, und vier Jahre, daß die letzte Jahresfeier dort gehalten wurde. Bei der diesmaligen Feier, welche nachmittags 2 Uhr beginnt wird, werden die Herren: Garnisonsprediger Blum von Stuttgart, Defan Dr. Köstlin von Bachnang und Pfarrer Verthig von Oppenweiler die Festansprachen übernehmen. Um 5 Uhr findet dann eine Nachfeier mit verschiedenen Ansprachen statt. Ganz besonders machen wir noch darauf aufmerksam, daß an diesem Tage der Abend-Schmelz angangsweise in Oppenweiler halten wird und daß bei Vernichtung derselben die erforderlichen Zuschlagarten auf der Station Oppenweiler zu haben sind.

**Großaspach, 20. Juli.** Zur Einquartierung sind angefragt für 5. September: 3. Batt. Feldart. No 29 4 Off. 88 Mann, 66 Pferde, für 6. September: Rot-Quartier. Stab d. I. Bat. Gren.-Reg. 119. 4 Off. 13 Mann, 6 Pf. 3 Kompag. " " " 11 " 316 " 5 "

**Lauffen a. N.** Die Arbeiten an unserer **K e d a r b r ü c k e** behufs Erweiterung der Fahrstraße und Herstellung von Schwellen sind in vollem Gang. Auf der nördlichen Seite ist die Abtragung der feineren Brüstung und die Einlegung der Tragsteine für den Schwellenprotektor schon erfolgt; ebenso mußte auf der südlichen Seite gegenüber dem **G a i s h.** 3. Kirch ein älteres Wohngebäude abgebrochen werden, dessen Fundament nun für den Schwellenprotektor gewonnen, gegen die Brücke etwas zurückgemauert.  
**Heilbronn, 19. Juli.** Wegen Teilnahme an dem am 21. v. M. stattgehabten Aufruf hier wurde gestern wieder ein 19-jähriger Maurer hier festgenommen und dem Gericht übergeben. Er hat sich namens: **K i a s h a n** dem Steinbombardement betätigt. — Der kürzlich wegen Abtreibens der Krone an 20 Stück Herkules, welche an der Olgastraße hängen, festgenommene Kaufmann **W a i s s** wurde gestern von der Strafkammer des k. Landgerichts hier zu der Gefängnisstrafe von 8 Monaten verurteilt.  
**Hilberach b. Heilbronn.** Einem Bürgerobne hiesiger Gemeinde, dem Hausgeistlichen und Anspelter

Hecker der Pflanzanstalt Bienenau b. Zettmann, wurde von der Gemeinde Bienenau das Ehrenbürgerrecht erteilt. In der hiesig ausgeführten Urkunde heißt es: „Durch seine große Umsicht und Ausdauer war es möglich, die berühmte Anstalt in kurzer Zeit derart auszuweiden, daß mehrere Hundert kranker Personen aus dem Stande gute Bepflanzung und Aufnahme auf zeitlichen finden können.“  
**U t i n g e n , 19. Juli.** Bei der gestrigen unter Anwesenheit des Oberstudienrats **W e i g l e** stattgehabten Maturitätsprüfung an der 10. Klasse der Realschule hier erhielten unter 20 Schülern 18 das Reifezeugnis; ein erfreuliches Resultat.  
**G e i s l i n g e n , 20. Juli.** Ende d. M., vorausichtlich am 30. Juli, wird die hies. Bezirks-Gewerbe-Ausschreibung eröffnet werden, welche der Gewerbeverein Geislingen zur Feier seines 50-jähr. Bestehens veranstaltet. Von der Stadt wurde zu diesem Zweck die Turnhalle und der freie Raum neben und hinter dem neuen Mädchen-Gebäude zur Verfügung gestellt. Die Vorbereitungen sind soweit gefördert, daß nun mit der Aufstellung der Ausstell.-Gegenstände begonnen werden kann. Namentlich die Abteilung der Württ. Metallwaren- u. Salva-Bronce-Fabrik, welcher die 1. Hinterseite der Turnhalle eingeräumt ist, verspricht ein Hauptausstellungs-punkt der ganzen Ausstellung zu werden. Wenn die gegenwärtige günstige Witterung auch während der Ausstellung anhält, darf die Geislinger Ausstellung sich jedenfalls eines lebhaften Besuchs erfreuen.  
**R o t t w e i l .** In der evangelischen Stadtpfarrkirche wurde in den letzten Wochen ein neues Orgelwerk aufgestellt und gestern eingeweiht. Das Werk ist von G. Weigle aus Stuttgart, zählt 24 klingende Register, 2 Manuale, 1 zwelfstimmiges Pedal und Kollischweller und ist pneumatischer Konstruktion. Das Werk kostet 10 000 Mk., welche Summe vollständig aus milden Gaben zusammengebracht wurde.

**U t i n g e n , 18. Juli.** Ein Assistent beim kgl. Gerichtsnotariat hier, welchem Kontursgelder in ziemlich hoher Ansehung waren, sollte mit diesen Geldern bei Gericht erscheinen, woselbst die verschiedenen Gläubiger mehr oder weniger befriedigt werden sollten. Wer aber nicht erschien, das war der Assistent, der wohl schon in Amerika sein wird.  
**Berlin.** Der „Nordd. Allg. Ztg.“ zufolge erscheint die Nachricht der Frankf. Ztg. von gewissen Repressionsmaßnahmen, die der russische Finanzminister gegen Deutschland bereits ergreifen haben soll, als verfrüht. Es bestätigte sich aber, daß man sich in Russland über die preiswürdige Verfügung wegen des **G a n e t r a n s p o r t s** besorgt fühlte und sogar gewisse Repressionsmaßnahmen in Aussicht genommen habe. Insbesondere schweben noch Verhandlungen und es sei nicht ausgeschlossen, daß diese ein beiderseitiges befriedigendes Ergebnis haben.  
**XI. Deutsches Turnfest in Hamburg.** Nach den bis her erfolgten Anmeldungen werden 10 200 Turner an den allgemeinen Eisenbahnübungen und über 1200 am Einzelwettturnen teilnehmen. Für die vollständigen Sonderwettübungen sind 550 und zum Ringen über 100 Turner angemeldet. Das Einzelwettturnen wird unter Feldmägen, die einen Kostenanwand von 3600 Mk. erfordern, abgehalten werden.  
**Gleiwitz, 18. Juli.** Wie der „Oberstf. Wanderer“ meldet, führte heute früh in dem gräflich Schaffgotschen Goutard-Schachte der Tannungsgrube bei Morgentrot bei der Einfahrt der Belegschiff die Förderseile mit einem Steiger und 23 Bergleuten in die Tiefe. Sämtliche Abgehürzte sind tot. Wie ferner gemeldet wird, soll das Unglück dadurch entstanden sein, daß das Seil an der Förderseile aus dem Seiltschloß herausrang und die Seile daraufhin in den 250 m tiefen Schuchmannschacht stürzte. Der Bergung der Leichen wird noch Schnelligkeit aus versucht werden.  
**Auch O p p e n w e i l e r** hat unter dem Unwetter der letzten Tage viel zu leiden gehabt. Die Flüsse sind hoch geschwellen, Brücken abgerissen, Heumatten von den Feldern weggeschwemmt. In der Gegend von Gumbinnen ist Hochwasser, wie es seit dreißig Jahren während des Sommers nicht dagewesen ist. Die Karstlöcher und Getreidefelder stehen unter Wasser. Um Goldap sind die üppigen Getreidefelder niedergeschlagen, die Weizen mit einer hohen Erbschicht bedeckt. Bei Thierbude ist die neuerbaute Kaiserbrücke weggeschwemmt, die vom Jagdschloß über die Domäne nach dem Fürstengehe führte.  
**München, 19. Juli.** Die Wälder melden aus **E s l a r n** in der Oberpfalz: In dem böhmischen Grenzort **E i s e n d o r f** wurden am 15. ds. 10 Häuser eingestürzt, 2 Kinder sollen verbrannt sein. Ein älterer Mann wurde verlegt. Brandstiftung scheint zweifellos.  
**Italien.**  
**Mailand, 18. Juli.** Das Kriegesgericht verurteilte nach dreitägigen Verhandlungen 49 wegen Teilnahme an den Unruhen in Luino am Langesse Angeklagte zu Freiheitsstrafen von 3 Monaten bis zu 5 Jahren Kerker sowie 10 Geflüchtete in contumaciam zu 8 bis 10 Jahren Kerker. Die Verhandlungen ergaben, daß auf Seiten der Anklärer 3 sofort tot blieben und von den Verurteilten weitere 11 starben, während die bewaffnete Macht keinen Toten und keinen Verwundeten zählte. In einem folgenden Prozesse wurden 8 Individuen zu 1 Monat bis 7 Jahren Gefängnis verurteilt.  
**Frankreich.**  
**Der Prozeß Zola** hat vor den Äußerungen zu Verurteilung einen raschen Ablauf gefunden. Es war vorn bereit zweifelsfrei, ob Zola und sein Verteidiger noch

mals die Bergewaltung des Rechts, welche der erste Prozeß darstellte, zweifelsfrei über sich ergehen lassen würden. Doch haben sie ihre Zeugen und erwiegen persönlich. Zweck und Absicht Zolas war bekanntlich, den Beweis zu führen, daß Dreyfus des ihm zur Last gelegten Verbrechens nicht schuldig sei. Damit ihm das vor Gericht ermöglicht werde, veröffentlichte er am 13. Jan. seinen berühmten Anklagebrief an den Präsidenten der Republik, wurde aber, da man die Anklage auf die Behauptung dieses Briefes beschränkte, das Kriegsgericht habe auf Dreyfus freigesprochen, am 23. Febr. zur höchsten zulässigen Strafe — ein Jahr Gefängnis und 3000 Fr. — verurteilt.  
**Schweiz.**  
**Genf, 19. Juli.** Anlässlich des Streites sämtlicher hiesiger Bauarbeiter gab es gestern hier Ruhestörungen. Eine große Sparrage, die Garnagole fingend, nach einem Arbeitsplog, wo weitergearbeitet wird; dort wurde die Ansammlung immer größer. Infolge Sachbeschädigung kam es zum Konflikt mit der Polizei. — Der Staatsrat proklamirte, er werde, wenn die Aushebungen anbahnten, energisch vorgehen und fordert die Bürger auf, die Polizei zu unterstützen. Eine Abteilung Infanterie ist bereit, erforderlichen Falls einzugreifen. Mehrere ausländische Anarchisten, welche polizeilich beobachtet werden, wurden nun ausgewiesen.  
**Dänemark.**  
**Frederikshavn (Jütland), 19. Juli.** Das dänische Kanonenboot „Goldberglund“ brachte gestern nachmittag hier den Paupstrawler „Sannover“ aus Bremen ein, welcher auf dänischem Gebiet fischend angetroffen war. Der Kapitän wurde zu 200 Kronen Geldstrafe verurteilt und seine Trawels (Grundzüge) konfisziert.  
**Großbritannien.**  
**Sunderland (Graffsch. Durham, England) 19. Juli.** Gestern abend 10 Uhr brach hier eine große Feuerbrunst aus. Bis 1 Uhr Nachts brannten 3 Straßen in Flammen und das Feuer schien noch weitere Ausdehnung zu gewinnen, da sich die Anstrengungen der von der Polizeimannschaft unterstützten Feuerwehr als fruchtlos erwiesen. 30 Geschäftshäuser sind eingestürzt. Der Schaden wird jetzt schon auf 7—10 Millionen M. geschätzt.

**Russland.**  
**Petersburg, 19. Juli.** Wegen der Unruhen in Anbichan sind mehr als 400 Personen verhaftet und in den Städten Anbichan, Dsch, Managan und Margelan interniert worden. Nachdem das auf Leb durch den Stang lautende Urteil an den Nabelschiffen bereits vor kurzem vollstreckt worden ist, werden von weiteren 48 Angeklagten 37 verurteilt und die übrigen öffentlich gehängt. Gegen die anderen Angeklagten wird das Verfahren demnächst aufgenommen werden. In dem Gebiete herrscht vollkommene Ruhe.  
**Spanisch-amerikanischer Krieg.**  
**Die Times** erklärt, die angeblich am Samstag von der Madrider Regierung erörterten und als unmöglich bezeichneten amerikanischen Friedensbedingungen für keineswegs übertrieben. Sie bemerkt im weiteren Verlauf ihres Artikels: Wir haben von Anfang an erklärt, England würde keinerlei Unterstützung empfangen, falls die Ver. Staaten von den Hispanischen Besitz ergriffen sollten. Das ist indessen eine Verantwortlichkeit, die sie vielleicht nicht zu übernehmen geneigt sind. Wahrscheinlich ist, daß sie eine Kompensation verlangen und im Friedensvertrage entweder diese Gebietsabtretung im Archipel an eine andere Macht von ihrer Zustimmung abhängig machen oder für sich ein ähnliches Vorlaufsrecht wie das unfrische auf die Delagoabay beanspruchen.  
**Washington, 19. Juli.** Mac Kinley hat in vergangener Nacht einen Staatsrat erlassen, welcher Anordnungen für die Regierung der Provinz Santiago trifft. Dies ist der erste derartige Akt, welcher bisher von einem Präsidenten der Ver. Staaten vollzogen wurde. Das Dokument ist an den Sekretär des Kriegsdepartements Alger gerichtet, welcher dem General Schafter fabeln wird, daß der Akt ihm zu seiner Information gegeben wurde und daß derselbe, um eine möglichst große Verbreitung in dem unter der Kontrolle Schacters stehenden Gebiete zu finden, in englischer und spanischer Sprache veröffentlicht werden soll. Das Dokument enthält die Vollmacht und Anweisung Schacters bezüglich der Verwaltung der Provinz, sowie auch eine Proklamation an die Bevölkerung des Gebietes, welche die Absichten der amerikanischen Regierung bezüglich der Errichtung einer neuen politischen Gewalt auf Anda und die Sicherung der Bevölkerung absolute Sicherheit für Person und Eigentum zu, sowie auch für die Ausübung ihrer privaten Rechte und geschäftlichen Beziehungen. Alle gegenwärtig im Besitze der amerikanischen Land- und Seestreitkräfte befindlichen Häfen werden dem Handel aller neutralen Nationen geöffnet sein und für sämtliche Artikel, welche keine Kriegeskonterbande sind, gegen Zahlung der zur Zeit der Einfuhr in Kraft befindlichen Zölle. Die einheimische Konföderation wird, soweit es thunlich ist, erhalten bleiben, ebenso die vor der Kapitulation in Ante befindlichen ordentlichen Gerichte. Die wichtigsten Veränderungen für Santiago ist eine Tarifreduktion des Zonnengeldes für Schiffe, welche 2000 Tonne und mehr führen, von einem Dollar pro Tonne auf 20 Cents.  
**Manila, 19. Juli.** Aguinaldo sandte dem Generalgouverneur Aguaki zwei Parlamentäre, um ihn zur Kapitulation aufzufordern, da 20000 Rebellen den Platz umgeben und dort seien, ihn im Sturm zu nehmen, wenn Spanien keine Verstärkungen sende. Aguaki erwiderte, er werde bis zu Ende kämpfen, obwohl es hoffnungslos sei. Aguinaldo findet es äußerst schwierig, sich Manila zu bemächtigen, wegen der Ver-

# Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

Nr. 115. Telefon Nr. 30. Freitag, den 22. Juli 1898. Telefon Nr. 30. 67. Jahrg.

Ausgabepreis Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag nachmittag. Preis vierteljährlich mit „Unterhaltungsblatt, Backnanger Jugendfreund und den Blättern des Murrthaler Amtesvereins“ in der Stadt Backnang 1 M. 45 Pf., außerhalb desselben 1 M. 70 Pf. — Die Einrückungsgebühr beträgt die einpaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und im Zehnkilometerbereich 7 Pf., für Anzeigen außerhalb des Bezirkes und für Anzeigen 10 Pf.

## Amliche Bekanntmachungen.

### Bekanntmachung.

Unter Bezugnahme auf die Ziff. 2 des an diejenige Schultheißenämter, welche über die Dauer der heurigen Herbstübungen mit Truppen belegt werden, unterm 15. d. M. ergangenen oberamtslichen Erlasses wird denselben die unten abgedruckte Nachweisung des ungefähren täglichen Bedarfs an Fournage für die Truppen der 26. Division hiermit zur Kenntnis gebracht.

Truppenteile.	Durchschnittliche Pferdezahl.	Hafer		Heu		Roggenstroh	
		kg	g	kg	g	kg	g
Stab der 26. Division	26	144	750	65	—	45	500
1 Infanterie-Brigadestab	10	60	—	25	—	17	500
1 Regimentsstab	9	47	250	22	500	15	750
Stäbe III. Btl. Regts. 119 u. III. Btl. Inf. Regt. 125	10	52	500	25	—	17	500
„ I. „ „ 121 u. I. Btl. Inf. Regt. 122	6	31	500	15	—	10	500
„ der übrigen Bataillone	1	5	250	2	500	1	750
1 Kompanie	10	60	—	25	—	17	500
Stab der 26. Kavalleriebrigade	35	183	750	87	500	61	250
„ eines Dragoner-Regts.	115	608	750	287	500	201	250
1 Eskadron	6	6	—	15	—	10	500
Stab der 13. Feldart.-Brigade	9	47	250	22	500	15	750
„ des Feldart.-Regts. 29	4	21	—	10	—	7	—
Stabs. Staboffizier „ 29	10	52	500	25	—	17	500
1 Abteilungsstab	66	378	—	165	—	115	500
1 Batterie	72	409	500	180	—	126	—
„ Feldartillerie-Regts. 29	4	21	—	10	—	7	—
Stab des Pionier-Btl. Nr. 13	1	5	250	2	500	1	750
1 Komp.	6	32	500	15	—	10	500
Stab des Train-Btl. Nr. 13	5	29	250	12	500	8	750
Trainabtheilung einer Pion.-Komp.	13	75	750	32	500	22	750
„ des Zug 6. Korpstelegr.-Abtlg. für den Teil des Div. Brücken-Trains	29	169	500	65	—	45	500

Anmerkung: In Fällen, wo wegen Mangels an Roggenstroh an Stelle desselben Weizen- oder Dinkelstroh verwendet wird, erhöhen sich die oben angegebenen Erstattungen um 1/3.  
Backnang, 21. Juli 1898. R. Oberamt. Preuner.

## Bekanntmachung.

Zum Aufseher über die kaiserlich-eigentlichen Wiesen des sogenannten Reichsbacher Viehhofguts ist an Stelle des hiesigen Wirts in Oppenweiler der Ortsfeuerwehrende Fritz in Reichenberg bestellt worden.  
Backnang, den 20. Juli 1898. R. Kommandant. Franz.

## Wegbau-Akkord.

Am Samstag den 23. Juli, morgens 8 Uhr wird im hiesigen Amtszimmer die Planierung einer 300 m langen Kesseltiefe — Fortsetzung des Reichsbacher Wegs im Schürhau — mit einem Kostenvoranschlag von 210 M. im Akkord vergeben.  
Revier Reichenberg.

## Stamm- und Brennholz-Verkauf.

Am Dienstag den 26. Juli, vormittags 8 Uhr, wird an Scheidhofs der Gut Wartsch im Hockhaus auf der Höhenstraße verkauft:  
5 Fichtenbäume. Am: 1 buchene Scheiter, 3 buchene, 1 birchene, 13 Nadelholzstämme, 10 Laub-, 84 Nadelholz- und 2255 Nadelholzwellen teils auf Wäldern, teils Fichtenholze, in letzteren viel Fichtenasthänge.  
Mittelbach, Gemeinde Reichenberg.

## Fahrnisversteigerung.

Gottlob Hauser, Bäcker und Bauer, bringt infolge Wegzugs am Jakobifreitag, Montag den 25. Juli, vormittags von 8 Uhr an, in seiner Wohnung gegen sofortige Barzahlung öffentlich zur Versteigerung:  
1 Hind, 2 Ferkel, 1 trächtiges Schwein, 1 Kuhwagen, 1 Angerlenmühle, 1 Viehstumpf, 2 Joch, 1 Duglarren, 2 Güllensack, Viehstufen, 1 Mähre, 4 Mähre, 1 Giffel, 1 Weidenbüttel, 3 Mähre, 2 Butten, allerlei Schreinwerk, namentlich 1 Kleiderkasten, 1 Amerikaner-Sessel, 2 Tische, 4 Stühle, 2 Fußstühle, 3 Strohstretter, 1 Bettlade, 1 Wanduhr, 2 Bienenkästen, 1 Klavier (Flügel), ferner 1 Ofen, 1 großer Teilstück, 22 Hühner, 1 Hahn, 1 Gans, 1 Partie Brennholz und Meißel, verschiedene Feld- und Handgeschirre, sowie noch eine Menge allerlei Hausrat. Kaufsliebhaber sind hiermit freundlichst eingeladen.  
Kauktionär Hebelmeyer.

## Neueste Nachrichten.

Rotenburg, 20. Juli. Das hohe Domkapitel wählte heute den Domkapitular Dr. Franz Kauerus v. Linjenmann zum Bischof von Rotenburg. Die Wahl wird hier allgemein mit großem Beifall aufgenommen.

Genf, 20. Juli. Der Streit der Bauhandwerker nimmt einen beunruhigenden Charakter an; die Streikenden besetzten einige Baustellen, von denen sie durch die Gendarmerie vertrieben wurden; sie warfen einige Wagen mit Material um, denen sie begegneten. Deshalb hat die Regierung energische Maßregeln ergriffen und Infanterie und Kavallerie unter die Waffen gerufen. Nachmittags gab ein spanischer Vandal ein Revolvergeschuss auf die Gendarmerie ab. Derselbe wurde verhaftet.

Chur, 20. Juli. Während eines Gewitters schlug der Blitz in eine Pulvermühle, die explodierte; es kam jedoch kein Unfall vor.

Madrid, 20. Juli. Wie die Blätter melden, hätten die Minister ihr Entschließen darüber ausgedrückt, daß General Lora die ganze Provinz Santiago de Cuba in die Kapitulation einbezog. Man hat deshalb Blanco um nähere Aufklärung ersucht und soll die Angelegenheit dann dem obersten Kriegsgericht übergeben werden. Wie der „Imparcial“ meldet, hätten mehrere Minister geäußert, um Frieden nachzusehen ließe die Niederlage eingehen. Zudem wären die Bedingungen der Ver. Staaten bezüglich für Amerika vorteilhaft, so daß man lieber den Krieg fortsetzen sollte. Einige Blätter verlangen dringend eine Neugestaltung des Kabinetts.

Santiago, 26. Juli. Die Beziehungen der Amerikaner zu den Insurgenten werden täglich gespannter; es hat jeder Verkehr zwischen den beiden Armeen aufgehört. Schafter erklärte, seinem Aufständischen werde erlaubt, die Stadt zu betreten. Der von den Insurgenten erwählte Gouverneur Castillo macht kein Geheiß aus seiner Unzufriedenheit. Die Amerikaner verbergen ihre wachsende Besorgnis der Insurgenten nicht, man befürchtet binnen kurzem einen Zusammenstoß.

Washington, 20. Juli. General Schafter teilte telegraphisch das ihm gestern durch General Lora übergebene Verzeichnis der Gefangenen mit. Die Zahl derselben beträgt 22780, ist also höher als die Zahl der Truppen Schatters. Die amerikanische Regierung fürchtet, es könnten sich zwischen den Amerikanern und Insurgenten Schwierigkeiten wegen der Regierung in Santiago ergeben. Die Insurgenten haben einen gewissen Castillo zum Gouverneur gewählt. Man glaubt, daß Präsident Mac Kinley die Absicht hat, einen Vorkurs einzulegen, welcher aus den Wahlen der Einwohner hervorgehen soll. Man zweifelt daran, daß einer derartigen Verfügung von den Insurgenten zugestimmt wird, da diese den unmittelbaren Besitz des bereits eroberten Gebietes fordern.

## Gestorben:

den 20. Juli: Emilie Sangenbacher, Tochter des Fuhrmanns Jakob Sangenbacher, 16 Jahr alt. Beerdigung am Donnerstag, den 21. Juli, nachmittags 2 Uhr mit Fußbegleitung.

In Stuttgart: Maria Bernier, geb. Pfeiderer, Prof. Wwe. Julie Ott, Bauminpeters Tochter. Ch. Schwend, Eisenhändler, Sengenau. J. Schweiger, Not.-Rath. Bartholomäus L. Lühr, Bundart. Denkschrift. Mathilde Späth, geb. Gellhauf, Kaufmanns Wwe., Balingen. Marie Bühler, Köpplingen. Amalie Raiffa, Wwe., geb. Jäck, Leinfelden-Lichtenberg.

festigungen. Die Amerikaner erwarten weitere Verstärkungen und werden die Operationen wahrscheinlich im Sept. nach der Regenzeit und der großen Hitze beginnen. In Manila fehlt es an Mehl, dagegen sind Reis und Fleisch für mehrere Monate vorhanden.

Paris, 19. Juli. Ein „Herab“-Kabeltelegramm aus der Manila-Bai vom 14. Juli über Songkong meldet: Admiral Dewey sandte den Flaggenlieutenant Brumby zum Vizeadmiral Diederichs, um ihn auf mehrere, dem internationalen Recht und Seerecht widersprechende Maßregeln der deutschen Schiffe aufmerksam zu machen. Diederichs ließ durch seinen Flaggenlieutenant erklären, jene Maßregeln seien ohne sein Wissen getroffen. Es verlautet, daß Diederichs sich später bei Dewey über die unnötige Strenge gegen den Kreuzer „Zene“ beklagt habe. Dewey habe geantwortet, daß keine Offiziere nur das Recht gehabt und daß sie auch fernher nach dem Kriegsrecht handeln würden. — Im Uebrigen warnt der „Herab“ vor übertriebenem Klatsch von amerikanisch-deutschen Beziehungen. Alles sei in gewohnter Höflichkeit abgegangen. Die deutschen Schiffe hätten wohl Proviant gelandet, keinesfalls aber den Spaniern Artillerie geliefert.

## Verstorbene.

Im Moor verunfallt. Ein betäubender Unfall ereignete sich, wie aus Elbing geschrieben wird, gelegentlich der zur Zeit auf dem Gelände der Ostschiffen Bogenschützen und Bergschützen stehenden Feldübungen der in Schrode und Deutsch-Sylau garnisonierenden Regimenter. Ein Kürassier des 5. Regiments sprengte beim Hinübergaloppieren über eine Wiese mit seinem Pferde versehentlich in einen Torfbruch; Mann und Roß mußten in dem grundlofen Moorgewässer neben den Augen der übrigen verinken.

In der Nähe des Eisfortes Gemünd fanden Landleute in den Spigen eines Baumes einen Luftknoten, in dessen Gabel sich drei vollständig erschöpfte Franzosen befanden. Dieselben waren in Wille in einem Fesselballon aufgefahren, welcher abtrieb. Die Insassen wurden nach dem Kloster „Mariawald“ gebracht.

Der Jopmarkt in Limoges (Frankreich) ist eine alte Einrichtung, die trotz der wachsenden Bedeutung auch der französischen Wärrin noch nichts von seiner Bedeutung eingebüßt hat. Das hat der letzte, kürzlich abgehaltene Markt bewiesen. Von nah und fern versammelten sich Frauen und Mädchen, um ihren Kopfschmuck zu verkaufen. Die Jopkäufer sind Stoff- und Tuchhändler von Limoges, die zum Teil einen Tauschhandel mit ihren Artikeln gegen Jop führen und sehr oft auch auf Kredit verkaufen, wenn die betr. Käuferin verspricht, am nächsten Markttage ihr Haar für die Ware herzugeben. Das Geschäft des Abschneidens wurde in einem nahe gelegenen Hofe verrichtet und von da wanderten die Jophändler mit einigen Hunderten von Jopfen nach Hause. Man kaufte ein Kilogramm Haare für 50 Mark im Durchschnitt. Vor 20 Jahren kam das Kilogramm auf 100 Fr. zu stehen. Trotzdem wurden diesmal in Limoges Geschäfte in der Höhe von 60 000 Fr. abgehandelt.

Evangel. Pfarr- und Schulhaus in Jerusalem. Der Gustav Adolf-Verein fordert zu Sammlungen auf für den Bau von Pfarr- und Schulhaus für die evang. Gemeinde in Jerusalem im Anschluß an die Einweihung der Erlöser-Kirche. Die Herstellung dieser Bauten, zu denen auch eine Lehrerwohnung gehört, ist schon lange als ein dringendes Bedürfnis empfunden worden. Als Pfarrere Wohnung war ursprünglich ein Gebäude im Innern der Stadt angekauft worden; es war jedoch nicht genügend und wurde wieder veräußert. Seitdem

wohnt der Pfarrer zur Miete; ebenso ist die evang. Schule in einem gemieteten Hause untergebracht. Die Evang. Jerusalem-Stiftung hat aber vor einigen Jahren ein Grundstück vor dem Jaffathore angekauft, auf welchem Kirche und Schule gebaut werden können. Als im vorigen Jahre die Reise des Kaisers nach Jerusalem fest beschlossen war, sagte die ev. Jerusalem-Stiftung den Plan, sofort den Bau eines Pfarr- wie eines Schulhauses in Angriff zu nehmen, damit sie bei Ankunft des Kaisers fertig gestellt wären. Der Plan ließ sich aber aus Mangel an Mitteln nicht ausführen. Vielleicht hat der Aufbruch des Gustav Adolf-Vereins den Erfolg, daß das nötige Kapital zusammenkommt.

## Handel, Gewerbe & Landwirtschaft.

Backnang, 20. Juli. Der gestrige Viehmarkt hatte eine überaus große Zufuhr in 937 Stück (433 Ochsen, 212 Kühe, 288 Rinder und 4 Pferde) gegen 893 Stück im Vorjahr. Der Handel gestaltete sich durch die Anwesenheit vieler Käufer, wurde aus Norddeutschland, sehr lebhaft und, besonders namentlich Fettvieh zu guten Preisen, ebenso frächtige Ware in Zugochsen rasch abgesetzt, besonders nach einem merkwürdigen Zurückweichen der Preise. Weniger rasch abwickelnd zeigte sich der Handel in Schmalvieh, das die vorigen Marktpreise gleichfalls nicht behaupten konnte. Der Markt langten 23 Wagen an, 36 gingen ab. Milchschweine stellten sich im Preis auf 30—40 M., Läuferchweine auf 60—80 M.

aus dem Badijchen. In der Gegend von Mosbach und anderen Orten wird gegenwärtig der Dinkel im grünen, noch nicht ganz ausgereiften Zustand der Körner, abgemäht, welche dann getrocknet, gedroschen, gepulvt und auf der Mühle gegetzt werden. Diese geschälten Körner kommen dann als „Grünkörner“ in den Handel und dienen dann zum Bereiten der sehr nahrhaften „Grün-Korn-Suppen“.

## Landesproduktbörse.

Stuttgart, 18. Juli. In der abgelaufenen Woche war Getreide an den Hauptplätzen ziemlich unverändert. Die Vorräte an disponiblen Ware sind knapp u. bleibt Weizen stark begehrt. Das schlechte Wetter hat die Reifezeit verzögert und wo mit dem Schnitt bereits begonnen wurde, stark gehit, so daß annehmen ist, daß alte Ware noch für längere Zeit in guter Frage bleiben dürfte. Die Landmärkte sind unverändert. Wir notieren per 100 Kilogr. frankfrei Stuttgart, je nach Qualität und Lieferart:

Weizen, würt. 21 M. bis 21 M. 50 Pf., Ulm 21 M. 25 Pf. bis 21 M. 50 Pf., Saganeta 21 M. 25 Pf. bis 21 M. 50 Pf., Amerikaner 21 M. 75 Pf. bis 22 M., Kaplata 21 M. 75 Pf., Kerns Oberländer 23 M. 50 Pf., Dinkel rot 15 M., Roggen russ. 15 M. bis 15 M. 25 Pf., Hafer würt. 16 M. 50 Pf. bis 17 M., prima 17 M. bis 17 M. 50 Pf., Amerikaner 16 M. bis 16 M. 25 Pf., Mais Nigeb 10 M. 75 Pf. bis 11 M., Kaplata 11 M. bis 11 M. 25 Pf., Donau 11 M. bis 11 M. 50 Pf., Winterbohnen würt. 15 M. 50 Pf.

## Reispreise.

Ulm, 16. Juli. Kürbepreis höchster Preis 12 M., mittl. Preis 11 M. 86 Pf., niedrigster Preis 11 M. 58 Pf. Umsatz 59 Ztr. Erbsen 699 M. 74 Pf. Munderlingen, 14. Juli. Reisp. 12 M.

Matthäisches Wetter am Donnerstag den 21. Juli. Für Donnerstag und Freitag ist demgemäß bei fortgesetzter sehr warmer Temperatur steigende Gewitterneigung mit mehrfachen elektrischen Entladungen in Aussicht zu nehmen.

gang richtige Behauptung, aber mir war zu Mut, als wäre mir eine große, eine gemaltige Auszeichnung geworden.

„Gehen wir wieder zurück“, schlug Lisa vor, indem sie noch einen Blick auf die zukünftigen Sängere des Waldes warf, die ihre Befähigung für diesen Beruf vorläufig durch wenig melodisches Piepen bekundeten, und wie ein Pfeil schoß sie davon. Fritz begleitete sie ebenso schnell, als aber folgte beiden in dem meinen Jahren angemessenen langsamen Tempo nach und seufzte leise: „Ja, wer doch auch noch so jung wäre!“ Als ich mich zu der Gesellschaft zurückbegeg, war diese im Begriff, das Musikzimmer aufzusuchen, da der lange Millionärsohn den Gesang des Reflektierten Trompeter-Vieles in Aussicht gestellt hatte. Und er sang's. Aber wie!

Es ist ein so hübsches Lied, aber heut wurde mir die gründliche Kenntnis, wie schlecht es trotzdem klingen kann. Die dünne Fichtennote des jungen Mannes, — der Kenonimist nannte sie Tenor, — schien von dem Gold und Silber seiner Millionen auch nicht ein Föndchen erhalten zu haben. Bei den Worten: „Behilf Dich Gott, z. suchen seine Augen — er hatte nämlich wirklich und wahrhaftig Augen, da sich unter den großen Rincenez-Gläsern zwei grünlich-grünliche Pünktchen bei näherer Beschichtigung richtig als solche erwiesen — fortwährend Lisa, die bei diesen Tönen etwas unbehaglich dreinschaute. — Einmal war Reflekt zu Ende gelangt, und die geduldbigen Zuhörer entschädigten sich für den Genuß durch lebhaftes Sprechen.

Lisa sah verlegen aus; so wenig ihr augenscheinlich die Kunstleistung gelungen hatte, so peinlich schien ihr jetzt die Unmöglichkeit, ein Wort der Anerkennung darüber sagen zu können. Aber ebenso wenig, wie sie eine Unwahrheit gesagt hätte, brachte sie es über ihr Herz, ihm kein freundliches Wort für seine Bemühung zu sagen. Schließlich wandte sie sich ägernd zu ihm.

„Es war sehr freundlich von Ihnen, zu sagen Ich liebe die Musik sehr und besonders in der Form von Gesang“, meinte sie unsicher.

Der Einjährige verbeugte sich mit großer Hast so tief, daß ich fürchtete, der Oberkörper würde von seinen langen Nadeln herabstürzen, und dankte ihr mit hübsigen Worten.

Sein Souper war mir als Tischnachbarin eine ältere, vornehme Dame von nicht unbedeutender Päßlichkeit zugefallen, die aber den Vortrag hatte, sehr langweilig und so rührend anprüdelnd bei der Unterhaltung zu sein, daß ich die mir gegenüber sitzende Paare, unter denen Fritz war, mit größter Mühe betrachten konnte. Frizens Tischgast war Lisa, und zwischen dieser und Fräulein Gabden hatte der junge Einjährige seinen Platz erhalten. Ein wirreres Gerede, als dies Zierpüppchen, hätte es für Lisas frische Natürlichkeit nicht geben können.

Wald nach Beginn der Tafel erhob sich der Rat, um mit unheimlichem Ernst einen Toast auszubringen. Dieser lautete: „Meine verehrten Anwesenden! Erlauben Sie, daß ich das Glas erhebe und auf das Wohl aller meiner lieben Gäste anstohe!“

Geschrieben steht das nur kurz aus, aber gesprochen, von ihm gesprochen, erschien es lang. Und so grauam feierlich! Während des nun folgenden allgemeinen Herumwanderns, wie es bei den gemüthlichen Bräun Sitten ist, kam Lisa auch auf den Vater zu, um heiter blickenden Auges ihr Glas an das seine zu stoßen. Er strich mit einer unheimlich ungeschickten Gebärde, die seine Färdlichkeit ausdrücken sollte, über die blonde Haarfülle seines Lieblings, und einige plötzlich aufgetauchten Falten in seinem Gesicht markierten ein Lächeln. „Ma!“ fragte er. „Bist war das nicht, aber es genügte Lisa, die ihm glücklich zunickte. „Bieder, besser Papa“, schmeichelte sie, „nicht wahr, Du erlaubst, daß wir nachher tanzen?“ (Fortsetzung folgt.)

## Mein gescheiter Nefse.

Von Elie von Bucholz.

„Finden Sie sie nicht entzündend?“ fragte mich Lisa. Die Frage kam mir allerdings überraschend, und ich wollte eben lebhaft über die Zumuthung, diese kleinen Weisen schon zu finden, protestieren. Aber als sie ihre freundlichen, blauen Augen so erwartungsvoll auf mich richtete, da hatte ich nicht das Herz, meine Meinung zu sagen; sie betrachtete die kleinen Geschöpfe gewiß nicht mit kritischen Augen, sondern mit denen der Liebe, und das rührte mich. Ich sah auf die weißen Hände, die sich so malerisch von dem fräftigen Grün der Erde abhoben, auf die ganze, liebliche Gestalt, die, so unbewußt des holden Zaubers, der sie umgab, vor mir stand, und sagte überzeugungsvoll: „Weizen!“

„Sehen Sie wohl, Herr Doktor Leng!“ wandte sich Lisa triumphierend an Fritz, „Herr Lanke teilt nicht Ihre barbarischen Ansichten! Ihr Herr Nefse fand die niedlichen Vögelchen so hübsch, denn Sie sich“, erklärte sie mir, „er meinte auch, Sie würden ebenso urteilen wie er, aber das glaubte ich ihm nicht!“

Fritz lachte übermüthig und klopfte vertraulich meine Schulter. „O, der! Verzen Sie den alten Spötter nur erst kennen, gnädiges Fräulein!“ sagte er. Der unerhörte Witz! Ich lud er da seinen alten Onkel auf eine so wenig nebensächliche Weise vor den Augen seiner Zukünftigen heranzuführen!

Aber Lisa sah mich vertrauensvoll an und sagte gleichsam, als wolle sie mich wegen Frizens Auspruch bekräftigen, mit warmem Ton: „Ich kenne Sie ja und weiß, was Sie denken!“

Fritz lachte noch lauter als vorher bei ihren Worten, aber ich konnte nicht lachen; ich wurde plötzlich ganz ernst getrimmt. Es war eine gewagte, jedenfalls nicht

Mein gutfortiertes Lager in Amerikanischen Ofen Regulier- und Koch-Ofen, sowie Kochherde in verschiedenen Größen bringe empfehlend in Erinnerung. Alb. Hsenflamm sen.

Predigtbücher in großer Auswahl empfiehlt F. Rath Buchhandlung.

Fahrnisauktion. Am Jakobifreitag (nächsten Montag), von vorm. 9 Uhr ab, verkaufe ich im Hause Rosenstraße Nr. 11 (Zwischenacker) gegen Barzahlung: 1 Sofa, 2 gepolsterte Stühle, 1 Amerikaner, 1 Tisch, 2 Bettladen, 1 Arbeitstischchen, 1 Kommode und sonstiger Hausrat. Auktionär Hebelmeyer.

Wohnhaus mit Keller, das sich für einen tüchtigen Schuhmacher, der im Ort gutes Auskommen finden könnte, eignen würde, zu verkaufen. Auskunft erteilt G. Ergezung, Backnang. Dinkel, Weizen und Haber auf dem Halm verkauft Diller, Gerber.